

# Erfahrungsbericht von Tanja H.

## 1.Heilerausbildungsjahr2018

Seit Wochen fühlte ich mich in meinem Körper nicht wohl. Mein Nacken und linker Schulterbereich waren total verspannt. Ich hatte Schmerzen bis in den linken Oberarm. Durch die Themen in der Heilerausbildung war ich am Überlegen, ob es mit meiner Neugeburt oder meiner Behandlung mit meinen Generationen zu tun hatte. Am Telefon meinte Mahuna, dass es an der Geburt nicht liegen könnte, weil ich nicht innerhalb von einer Woche Probleme bekommen hätte. Also war meine logische Schlussfolgerung: es könnte etwas mit meiner 6. weiblichen Generation zu tun haben. Denn als ich meine 5.Generation angefangen hatte zu behandeln, da merkte ich nach der Hälfte der Zeit, dass ich mit meinen Fingern zurückgerutscht war, nämlich auf die 6. Generation. Da es für mich keine Zufälle gibt, dachte ich:“Okay, dann bist du doch noch nicht fertig mit der 6. Generation!“

Meine Schmerzen wurden so schlimm, dass ich diese erst mal schulmedizinisch abklären wollte. Mir wurde eine OP empfohlen. Meine Diagnose lautete: absolute Spinalkanalverengung, das hieß, um 2 Halswirbel war kein Nervenwasser mehr zu sehen. Ich war geschockt, und wusste nicht, ob ich das kommende Wochenende zum nächsten Heilerseminar nach Göttingen fahren sollte. Ich wollte nur noch operiert werden, damit ich es schnell hinter mich bringen konnte.

Ich war voller Zweifel, und es ging mir körperlich auch nicht gut, aber das Heilerwochenende hatte mein Thema auf dem Programm. Es ging um die Wirbelsäule.

Also beschloss ich hinzufahren, und ich sagte zu mir: "Du kannst ja jederzeit heimfahren, wenn es dir schlechter gehen sollte".

Bei der Einführungsrunde erzählte ich von meinen Problemen. Als ich die OP erwähnte, merkte ich, wie bestürzt die anderen Kursteilnehmer, einschließlich Mahuna waren.

Ich kam in Zweifel, welcher Weg für mich bestimmt war. An dem Wochenende waren wir eine sehr kleine Gruppe, Ich war froh darüber. Dadurch kam ich mir sehr gut aufgehoben vor.

Die Gespräche beim Mittagessen zu dritt, waren für mich sehr bereichernd. Es kam heraus, wenn ich mich operieren lassen würde, dann würde ich mein Familiensystem erfüllen. Meine Schwester hatte dieses Jahr schon eine Halswirbelsäulen- OP, und meine Mutter schon 2 Bandscheibenvorfälle mit OP. Und wie sollte es anders sein, konnte ich selber schon eine Lendenwirbelsäulen-OP vorweisen. Mir wurde plötzlich klar, ich hatte jetzt schon mein Familiensystem voll erfüllt. So hatte ich das noch nie gesehen.

Am nächsten Tag behandelten wir uns gegenseitig die ganze Wirbelsäule. Meine liebe Partnerin, die mich behandelte, verzichtete sogar zum Schluss auf ihre Halswirbelsäulenbehandlung, damit sie mich weiter

behandeln konnte.

Das fand ich sehr lieb von ihr!

Während sie meine Halswirbelsäule behandelte, wurde ihr sehr kalt, das hieß, es war was altes, aus einem früheren Leben, was transformiert wurde.

Mir taten während der Behandlung meistens meine Ohren weh (Tinnitus beim linken Ohr) und mein ganzer Kiefer.

Als mir der 7. Halswirbel behandelt wurde, hatte ich das Gefühl, JETZT IST EIN KNOTEN GEPLATZT.

Das erinnerte mich gleich an eine Sitzung von meiner Heilhypnose; die ich seit 1 ½ Jahren parallel zur Heilerausbildung mache, um mich besser kennenzulernen, und herauszufinden, was das Leben für mich vorgesehen hat.

Wie gesagt, in einer Hypnosesitzung kämpften mein Ober- und Unterkörper gegeneinander. Sie waren keine Einheit, weil ja der Knoten noch vorhanden war.

Da es mir in den letzten Wochen körperlich nicht so gut ging, musste ich meine Termine für die Heilhypnose erst mal absagen. Im Nachhinein war es richtig, mein Körper forderte eine Pause. Ich hatte das Gefühl, ich muss mich erst mal mehr um meine Halswirbelsäule kümmern, und das konnte ich am besten im Heilerseminar.

Nach dem Seminarwochenende bekam ich abends starken Muskelkater, mein ganzer Rücken tat weh, und vor allem die Lendenwirbelsäule und mein Steißbein.

Es kamen plötzlich Schuldgefühle hoch, ich wusste aber erst nicht welche.

Dann merkte ich, ich stand mal wieder zwischen 2 Stühlen, das kam in meinem Leben schon öfters vor.

Sollte ich mich operieren lassen, dann erfüllte ich mein Familiensystem, oder sollte ich den Wunsch der Seminarteilnehmerinnen folgen. Ich war hin - und hergerissen, und stand in einer Sackgasse.

Was sollte ich tun? Früher schon, hatte ich mich immer nach anderen gerichtet. Aber was wollte ich? Ich stand noch im tiefsten Nebel. Am nächsten Tag tat mir immer noch der Rücken weh. Ich dachte: "Okay, das wird erst mal eine Erstverschlimmerung sein!"

Für meine Lendenwirbelsäule machte ich Dehnübungen, die mir sehr gut halfen.

Durch die energetische Wirbelsäulenaufrichtung, hatte ich das Gefühl, dass meine Wirbel jetzt wirklich auf ihrem richtigen Platz saßen. Ich war von der Wirbelsäule her aufrechter. Durch die Dehnübungen hatte ich den richtigen Sitz meiner Wirbel nochmals verstärkt.

Am nächsten Tag lichtete sich auf einmal der Nebel. Ich war, wie durch ein Wunder an dem Tag schmerzfrei, es hat mir nichts mehr weh getan, und vor allen Dingen der Druck auf meine Halswirbelsäule war weg.

Ich fühlte mich befreit, mit einer geraden Wirbelsäule, obwohl ich eine Skoliose habe, als ob meine Nervenstränge wieder frei und durchlässig sind.

Es war ein unglaubliches Gefühl.

Leider hielt diese Wirkung nur einen Tag an, aber ich wusste jetzt: „Das ist der richtige Weg!“ „Keine OP!!!“

Dann kam der Tipp von meiner lieben Seminarteilnehmerin, eine Behandlung bei einem Aurachirurg.

Ich rief an, und bekam sofort einen Termin.

Er war ein humorvoller Mensch, genau den Humor, den ich selber liebe.

2 Stunden dauerte die Behandlung, die Zeit verging wie im Flug.

Meine Ängste und Schuldgefühle wurden transformiert. Es wurde festgestellt, dass ich einen Zwilling hatte, der leider schon in der ersten oder zweiten Schwangerschaftswoche wieder abgegangen war.

Das erklärte endlich meine Traurigkeit, die ich immer mal wieder im Seminar empfunden hatte. Ich wusste nicht, warum ich traurig war. Aber ging es um das Thema: energetische Nabelschnurabtrennung oder meiner Neugeburt, kam diese Traurigkeit hoch. Dadurch bekam mein Verstand endlich Futter, jetzt wusste ich, woher meine Traurigkeit kam.

Plötzlich verstand ich auch, warum gerade jetzt meine Halswirbelsäule mir Probleme bereitete.

In dem Buch: Heile deinen Körper von Louise L. Hay, las ich, dass die Halswirbel 4,5 und 6 Probleme bereiten können, wenn man z.B. keine Trauer oder Tränen zulassen kann, Schuldgefühle hat, und überlastet ist.

Oder sie spiegeln Starre, oder Schockzustände wider.

In den ersten Seminaren konnte ich auch keine Gefühle zulassen, ich merkte es war immer eine Starre vorhanden; eine regelrechte Bewegungsunfähigkeit.

Die ersten Tränchen flossen, nachdem mir die energetische Nabelschnur zu meiner Mutter getrennt wurde. Da hatte ich das Gefühl, es geht eine Schleuse auf.

Die Seminarteilnehmerin, die mich damals behandelt hatte, hatte am Anfang der Behandlung, genau, wie ich auch, KEIN GEFÜHL GESPÜRT. Sie war sich nicht sicher, ob sie mich richtig behandelte, aber auf einmal wusste ich, da ist wieder die STARRE und der SCHOCKZUSTAND von meiner Mutter. Da war kein Durchkommen, meine Mutter war damals so gefühlskalt und fest wie ein Panzer.

Durch den Aurachirurg verstand ich endlich was es mit der Starre und dem Schockzustand auf sich hatte. Er sagte mir, meine Mutter wäre damals entsetzt gewesen, als sie hörte, dass sie mit mir wieder schwanger sei. Und diese Starre wurde auf mich übertragen.

Erleichterung machte sich in mir breit. Ich hatte immer gedacht, irgendwas stimmt nicht mit mir. Wieso bist du manchmal so unbeweglich? Jetzt hatte ich diesen Sachverhalt endlich verstanden!!

Mein Kopf hatte das nötige Futter bekommen.

Ich kann nicht nur an mir arbeiten, ich möchte auch die Dinge zu verstehen lernen, warum sich manches so und nicht anders entwickelt hat.

Auf alle Fälle habe ich das Gefühl, dass ich auf einen guten Weg bin.

Ich bin fest überzeugt, dass alles, was für mich und meine weitere Entwicklung wichtig ist, in mein Leben tritt.

Nach der Sitzung beim Aurachirurg, hatte ich so ein Urvertrauen in mir gespürt, was ich vorher gar nicht kannte. Dieses Urvertrauen kam zur richtigen Zeit für das nächste Seminar.

Es ging nämlich darum die einzelnen Seelenanteile bei einer anderen Person zu testen. Sind sie vorhanden oder nicht?

Mein Körper fungierte als großes Pendel.

Diese Methode funktionierte bei mir sehr gut. Ich hatte auch überhaupt keine Zweifel in mir.

Ich testete die Methode, ohne Zweifel, und es funktionierte. Ich staunte selber mit großen Augen.

Bei einer Person hatte ich vermutet, da fehlt vielleicht ein Seelenanteil. Nach meinem Test waren erstaunlicherweise alle vorhanden. Mahuna überprüfte meinen Test, und siehe da, sie kam zu dem gleichen Ergebnis.

Auf das nächste Seminar im Januar bin ich schon ganz gespannt, wie es weiter geht...